

Vorwort

Dieses Buch geht aus der gemeinsamen Lehre und Forschung eines Pädagogen (Klaus-Dieter Eubel) und eines Soziologen (Thomas Brüsemeister) an der FernUniversität Hagen zum aktuellen Thema der schulischen Modernisierung hervor und versammelt Grundlagentexte aus beiden Disziplinen. Die überwiegend an anderen Orten veröffentlichten Beiträge der Autorinnen und Autoren wurden von uns auf ihre Kernaussagen hin gekürzt, um interessierte Leserinnen und Leser in die Lage zu versetzen, die gegenwärtig ablaufende Modernisierung von Schulen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten zu können. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem deutschen Schulsystem. Gegenüber anderen Aufsatzsammlungen geht der Anspruch dieses Buches weiter, insofern Beiträge nicht nur nebeneinander gestellt, sondern einleitend von den Herausgebern kommentiert werden. Die Auswahl der präsentierten Beiträge – fast 40 an der Zahl – ist bewusst weit angelegt, denn nicht zuletzt geht es uns in dem Buch darum, offene Forschungsfragen anzusprechen.

Danksagungen

Wir möchten an dieser Stelle dem Lehrerseminar in Kreuzlingen (CH), in persona Erhard Eglin, danken, der mit uns zusammen im Juni 2001 ein Seminarkonzept zum gleichen Thema erprobte.

Autorinnen und Autoren sowie ihre Verlage haben den Mut gehabt, das Projekt in Ungewissheit seines Ausgangs außerordentlich zu unterstützen. Vielleicht ist auch diese Risikobereitschaft ein Zeichen von Modernisierung. Dem wohlwollenden Verhalten gebührt auf jeden Fall unser allergrößter Dank. Sie alle, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, haben diesem Buch nicht nur Material, sondern Kontur gegeben – nicht zuletzt durch viele Hinweise auf weiterführende Literatur, die wir nach Möglichkeit aufgegriffen haben.

Ebenso gedankt sei dem Forschungspool zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der FernUniversität Hagen für eine großzügige Teilfinanzierung.

Der gezielte Zufall hat uns zu Karin Werner und der Mannschaft vom transcript Verlag geführt. Alle haben uns motiviert, das Projekt tatsächlich zu realisieren, und durch intensive Betreuung zu seinem Gelingen beigetragen. Ihnen, liebe Kolleginnen und insbesondere lieber Kai Reinhardt, als akribischer Lektor und Mitleser, verdanken wir viel, ohne dass wir dies hier gebührend zum Ausdruck bringen könnten.

Dank außerdem Hilke Ostendorf von der FernUniversität Hagen für das Scannen von Texten. Vor allem wäre durch die gewissenhafte redaktionelle Arbeit von Andrea Poppe das Buch nicht so geworden, wie es jetzt ist; Sie, liebe Frau Poppe, haben auch ohne einen Apple-Computer und trotz vieler

unterschiedlicher Dateien penibel den Gesamttext dieses Buches erstellt – Dank Ihnen!

Die Kollegen Michael Faust (Göttingen), Rainer Greshoff (Hagen), Frank Meier (Bielefeld) und Uwe Schimank (Hagen) haben uns durch umfassende Kommentierungen unseres Einleitungstextes sehr geholfen. Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle ebenfalls herzlich danken.

Zum Aufbau des Buches

Theoretisch-methodische Zugänge

Als Auftakt zu den vier Kapiteln des Buches gehen wir in einem ersten Abschnitt auf die von uns gewählten theoretisch-methodischen Zugänge ein.

Um die schulische Modernisierung zu untersuchen, stützen wir uns auf einen soziologischen Ansatz, der zugleich differenzierungs- und akteurtheoretisch arbeitet (vgl. Schimank 2000). Obwohl dieser Ansatz nicht am Beispiel der Schule entwickelt wurde, lässt er sich besonders gut für die Beobachtung schulischer Modernisierung nutzen, da er auf die Integration des System- und des Akteurverständnisses zielt. Für unseren Anwendungsbereich scheint uns dieses Konzept auf Grund dieser Integrationsbemühungen vielversprechend.

Auch in der Pädagogik finden sich bereits dezidierte differenzierungs- und akteurtheoretische Analysen. Jürgen Oelkers z.B. verwendet sie in seinen historisch orientierten Untersuchungen. Er beschreibt mit diesem Instrumentarium Widersprüche und eigensinnige Dynamiken und Potentiale des Schulsystems, die offensichtlich auch das aktuelle Geschehen der schulischen Modernisierung auszeichnen.

Textblock I

Nach den methodischen Beiträgen gehen wir im ersten Textblock auf Vor Diskussionen der schulischen Modernisierung ein („I. Zur Herkunft schulischer Modernisierung“). Die hier versammelten Texte erörtern vor allem, welche semantischen Leitideen schulischer Modernisierung in der jüngeren Vergangenheit ausgemacht werden können. Die von den Autorinnen und Autoren diskutierten Leitideen stammen aus der Umwelt von Schule einerseits oder aus schulischen Kontexten andererseits. Die Texte aus diesem Themenblock verweisen auf beide Aspekte:

Modernisierung wird einerseits von exogenen Faktoren außerhalb des Bildungssystem mitbestimmt. Die externen Modernisierungsdiskurse zeichnen sich dabei durch eine stärkere Betonung von Management, Effizienz und Qualität aus. Andererseits diskutieren die Texte des ersten Themenblocks auch, inwiefern neue Leitbegriffe auch in pädagogischen Diskursen formuliert werden und so ebenfalls die gegenwärtige Modernisie-